

„Was glauben Sie?“

Der austrobrasilianische Bischof Erwin Kräutler

Logos - Theologie und Leben
Gestaltung: Johannes Kaup
Sendedatum: 2. August 2014
Länge: 25 Minuten

Fragen und Antworten

1. Wie viele Menschen haben um 1500 auf dem Gebiet des heutigen Brasilien gelebt und wie viele sind es heute?

Vor 1500 waren es rund sieben Millionen Indigene, heute sind es 330 000.

2. Wann und wo wurde Erwin Kräutler geboren?

Erwin Kräutler wurde am 12. Juli 1939 in Vorarlberg geboren.

3. Welche spezielle Art der Theologie hat den Ordensmann für seine Arbeit in Brasilien inspiriert?
Befreiungstheologie

4. Wogegen hat sich Bischof Kräutler in den letzten Jahren immer wieder ausgesprochen?

Bischof Kräutler gilt als ausgesprochener Gegner des größten südamerikanischen Staudamm-Projektes, des Belo Monte Staudamms.

5. An welchem Fluss wird dieser Staudamm gebaut?

Am Xingu Fluss.

6. Wie viele Menschen sind durch das Bauprojekt bedroht?

Der Lebensraum von 40.000 Indigenen wird durch das Projekt bedroht, sie sollen vertrieben und umgesiedelt werden.

7. Wie lange hat Kräutler gegen dieses Mammut-Projekt gekämpft?

30 Jahre lang.

8. Warum gilt dieser Kampf jetzt als gescheitert?

Ein Ausstieg aus dem Projekt ist nun nicht mehr realistisch, der Bau ist fixiert.

9. Was soll nach Kräutler nun mit den 40.000 Indigenen passieren?

Die 40.000 Betroffenen sollen nach der Umsiedlung anständig untergebracht werden und nicht um ihre Rechte gebracht werden, so Kräutler.

10. Warum wurde Kräutler wiederholt mit dem Tod bedroht?

Aufgrund seines humanitären Engagements.

11. Was passierte im Oktober 1987?

Auf Kräutler wurde ein Attentat verübt, das er schwerverletzt überlebte.

12. Wann wurde Kräutler in Österreich zum Priester geweiht?

1964

13. Wann wurde er Bischof in Brasilien?

1980

14. Mit welchem Preis wurde Kräutler 2010 ausgezeichnet?

Mit dem alternativen Nobelpreis.

15. Wann war die sogenannte „Entdeckung“ Brasiliens?

Um 1500

16. Welche Nation hat Brasilien im 16. Jahrhundert erobert?

Portugal

17. Welche Rolle spielten laut Kräutler die christlichen Missionare zu dieser Zeit in Brasilien?

Einerseits haben sie sich für die indigene Bevölkerung eingesetzt und ihr Leben für sie aufs Spiel gesetzt, andererseits haben sie auch die „Kirche im abendländischen Gewand“, wie Kräutler es nennt, hinübergebracht und den Glauben in diesem Sinn ohne Rücksicht auf die Kulturen dieser Völker ausgebreitet.

18. Wann und in welchem Zusammenhang hat Kräutler erste Erfahrungen mit Ausgegrenzten gemacht?

1958 ist er in Vorarlberg dem Orden der Missionare vom kostbaren Blut beigetreten und hat in der KJ (Katholische Jugend) mitgewirkt. In dieser Zeit kamen einige Arbeiter aus anderen Bundesländern, um in der Vorarlberger Textilbranche Arbeit zu finden. Sie wurden ausgegrenzt, weil sie nicht den Vorarlberger Dialekt sprachen und Kräutler hat sich für sie eingesetzt.

19. Warum ist Erwin Kräutler nicht in die Politik gegangen?

Er dachte, dass man in der Politik weniger bewirken könne, als wenn man für das „Reich Gottes“ arbeite, das für ihn ein Reich der Gerechtigkeit, des Friedens und der Liebe ist.

20. Was steht laut Krätler hinter der Kongregation der Missionare vom Blut Christi?

Krätler meint, dass man im Blut Jesu die Liebe erkenne, die keine Grenzen habe und bis zum Äußersten gehe. Es zeige an, dass man sein Leben für andere einsetzen solle.

21. Was heißt „Mission“ für Krätler?

Mission heißt für ihn, die Liebe Gottes zu verkünden.

22. Wie heißt die flächenmäßig größte Diözese der Welt und wie viele Gemeinden hat sie?

Xingu, sie hat 600 Gemeinden.

23. Wo liegen laut Krätler die Gründe für die Armut vieler Brasilianer – Indigene, Schwarze, Landlose?

Gerade in dieser Globalisierung neoliberaler Prägung werden laut Krätler immer mehr Menschen ausgegrenzt. Die, die nicht nach den Ansprüchen der freien Marktwirtschaft produzieren, gehen unter. Sie haben keinen Zugang zu elementaren Menschenrechten, sind ausgeschlossen von vielen Berufen oder werden in ihren Berufen minder behandelt. Es gibt eine Klassengesellschaft, die von der Wirtschaft so gefördert wird.

24. Welche sieht er als seine Aufgaben als Bischof?

Er betrachtet es als seine Aufgabe, mit den Menschen seiner Diözese zu leben und zu leiden und zu versuchen, ihnen aus ihrem Leid herauszuhelfen und für ihre Rechte zu kämpfen. Zudem feiert er mit den Leuten die Heilige Messe und hält Gottesdienste.

25. Was bedeutet laut Krätler Befreiungstheologie?

Gott sei ein befreiender Gott, meint Krätler, der Name Jesus sage schon „Gott befreit, Gott heilt“, Gott sei nicht in weiter Ferne, sondern einer, der herabsteige, die Stimmen seines Volkes höre und es aus der Sklaverei befreie.